

Von Holger Biermann

Premiere: Vollverstärker Linear Acoustic LA V100

Was Werbeprofis seit Jahren predigen, haben nun auch High-End-begriffen. Zumindest einige.

So war den Entwicklern der deutschen High-End-Schmiede Linear Acoustic klar, daß nur der Vollverstärker aus der gesichtslosen Masse der Konkurrenten verkaufsträchtig herausragt, der entweder brillant klingt oder deutlich anders aussieht. Also überzogen die Kieler ihren Verstärker-Erstling LA V100 mit glänzendem Chrom und verpaßten ihm so ein geradezu strahlendes Antlitz.

Dafür bekam der Strahlmann nur magerste Ausstattung mit auf den Weg: Klangmanipulatoren und vor allem den in Japan so beliebten Krieg der Knöpfe sucht man vergebens; lediglich fünf Drehregler spiegeln sich auf der blankgeputzten Front und genehmigen gerade einmal den Zugriff aufs Allernötigste. Nur auf einen Luxus wollten die Nordlichter nicht verzichten: Aufnahmen ermöglicht der LA V100 unabhängig vom laufenden Musikprogramm (Record Select).

Dafür aber schimmert es auch auf der Rückseite metall: Allen Anschlußbuchsen spendierten die Linear Acusticer ei-

CHROM JUWEL

Dieser Vollverstärker bringt Glanz in die Bude.

nen hauchdünnen Goldüberzug. Gold auch auf dem Vorverstärkerausgang, der Bi-amping-Jüngern den Anschluß einer weiteren Endstufe ermöglicht.

Ein Wahlschalter neben den Phono-Eingängen erlaubt den alternativen Anschluß von MM- oder MC-Systemen; zusätzlich ermöglicht ein parallel geschaltetes Buchsenpärchen (Load) mittels „Dummy“-Steckern eine genaue kapazitive und ohmsche Anpassung. Sorgen dann MC-Systeme für die analogen Signale, kann sogar der Verstärkungsfaktor gewählt werden: DIP-Schalter auf der Phono-Platine ermöglichen eine dreistufige Anpassung. Dazu

aber ist ein kleiner Eingriff ins Gerät unerlässlich.

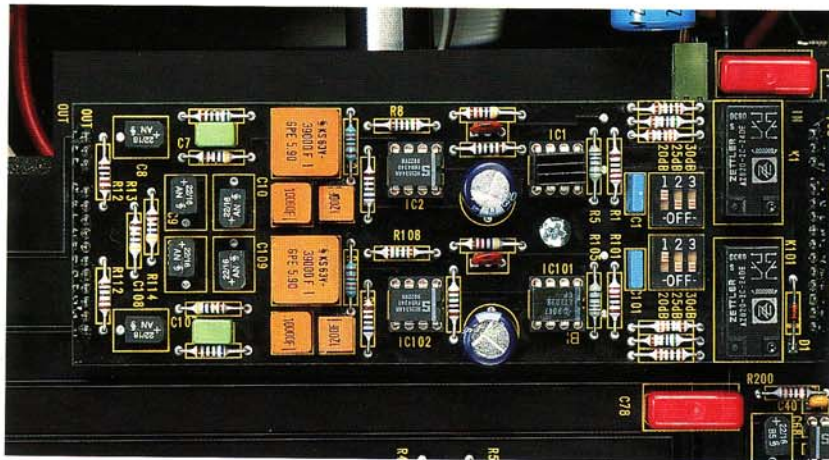
Hinter der glänzenden Front halten zwei gekapselte Potis des japanischen Edel-Herstellers Alps Staub fern und sorgen so für knackfreie Lautstärken- sowie Balance-Regelung. Die anderen Drehschalter, ebenfalls made by Alps, steuern über Relais die innerbetrieblichen Schaltvorgänge – beste Voraussetzung für kurze Signalwege und geringe mechanische Abnutzung. Die Phono-Platine glänzt mit Operationsverstärkern der Firma Linear Technology (LT 1028). Sie gehören mit zum Besten, was derzeit auf dem Weltmarkt zu haben ist.

Die gesamte Stromversorgung übernimmt ein Ringkerntrafo von Tellerminengröße. Von seiner Ummantelung aus MU-Metall versprechen sich die Linear Acusticer ein – zumindest von dieser Seite – ungestörtes Arbeiten der sensiblen Phono-Stufen.

Nach dem Trafo jedoch gehen beide Kanäle strikt getrennte Wege: Je eine der Endstufenplatinen durchzieht parallel zu einem kühlkörperbewehrten Seitenteil das Gehäuse. Das sorgt auch räumlich für eine weitestgehende Trennung der beiden Kanäle und verhindert lange Kabelwege zu den Lautsprecheranschlüssen.



Fotos: Roy Ege



Glänzend bestückt: Die Juwelen in der „Phono-Corona“ kommen von Linear Technology, die überlegenden Operationsverstärker 1028 (IC2 und IC102).

Auf kürzestem Weg wollte sich der Schönling dann im Hörraum – möglichst glanzvoll – in Szene setzen. Und schon der Opener riß die Tester aus der Hör-Routine: Als Carol Kidd über den Referenz-Player Accuphase DP-80 ihr *How Little We Know (The Night We Call It A Day)*, Linn) dahinhauchte, schien sie fast greifbar vor den ergriffenen Hörern zu stehen. Eröffnete Friedemann seinen *Blue Star (In Concert)*, Biber Records) mit mächtigen Paukenschlägen und satten Bassdrums, bewies der LA V100 ungeheuren Druck und Tiefgang, dichte

aber den oberen Baßbereich geringfügig ein und ließ es so hin und wieder an Präzision fehlen.

Griff allerdings Professor Klinda in *Trumpet Tune (Concerto, AUDIO)* beherzt in die Tasten der Stiftskirchenorgel zu Millstadt, zog auch der LA V100 alle Register seines Könnens: Druckvoll folgte der Silberling dem majestätischen Instrument auch bis in die untersten Lagen so naturgetreu, daß sich der eher karge Hörraum in eine prachtvolle Kathedrale zu verwandeln schien. Blechbläser ließ der Strahlemann mit solch live-haftiger Dynamik schmet-

tern, als gelte es die Mauern von Jericho noch einmal zum Einsturz zu bringen. Zwar verweigerte der CD-Eingang des LA V100 das letzte Quantchen an Hochtonauflösung, aber 70 Punkte aus dem AUDIO-Klingelbeutel waren ihm mit dieser Leistung sicher.

Das gleiche Bild bot sich über den MC-Eingang: Die Stakkato-ähnlichen Bassdrum-Wirbel auf Chuck Mangiones *Children of Sanchez (A+M)* kamen satt und mit spürbarem Druck, aber wieder mit leicht übertriebenem Grundtonbereich. Erneut fehlte es am letzten

Quantchen Hochtonauflösung, dafür machten die Bläser wieder so dicke Backen, daß wiederum 70 Punkte in die Sammelbüchse kamen.

Über den MM-Eingang schließlich kam noch mehr Freude auf: Plötzlich gewannen die Bassdrum-Kicks an Präzision, die Grundtöne hielten sich jetzt vornehm-bescheiden zurück. Und da die Bläser nicht nur schmetterten wie Boris Becker, sondern dazu noch in neuem Glanz erstrahlten, gab's dafür stolze 75 Punkte.

Fazit: Solche famosen musikalischen Leistungen gepaart mit ansprechendem Äußeren und überragender Verarbeitung machen den LA V100 zu einem wahren Glanzstück, einem echten Chrom-Juwel eben. □

AUS DEM MESSLABOR

Malte Neumann

Anschlußprobleme sollte es mit dem Vollverstärker aus dem hohen Norden eigentlich keine geben, denn die Widerstände und Kapazitäten an den Eingängen liegen günstig und sind bei Phono durch zusätzliche Dummy-Stecker an

fast alle Anforderungen anzupassen.

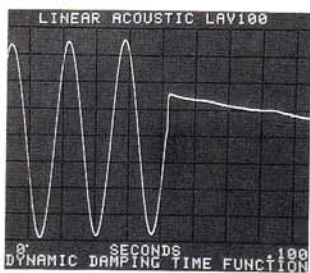
Die Übersteuerungsreserven fallen knapp aus, so daß der Linear-Acoustic-Besitzer einen Bogen um laute Tonabnehmer machen sollte.

Die Endstufe verfügt über genug Leistungsreserven: 200 Watt Dauerleistung an 4 Ohm stehen zur Verfügung, genau wie eine hohe Ausgangsspannung an allen Lastimpedanzen. So kann sie auch anspruchsvolle Schallwandler mit Signalen beliefern, ohne ins Schwitzen zu kommen. Aller-

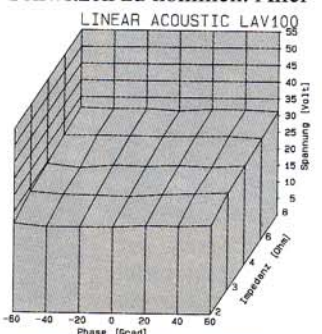
dings verdient die dynamische Dämpfung mit 24 dB nur das Prädikat befriedigend.

AUDIO-MESSPROTOKOLL	
VERSTÄRKER	Linear Acoustic LAV 100
Eingangsempfindlichkeit	
Phono MC	0,32 mV
Phono MM	3,10 mV
Übersteuerungsgrenze	
Phono MC	5,8 mV
Phono MM	87 mV
Eingangswiderstand	
Phono MC	220 Ohm
Phono MM	48 kOhm
Eingangskapazität	
Phono MM	230 pF
Fremdspannungsabstand	
Phono MC (0,5mV)	87 dB
Phono MM (5,0mV)	74 dB
Hochpegel(500mV)	80 dB
Dauerleistung (k=0,1%)	
an 8 Ohm	125 W
an 4 Ohm	202 W
Anstiegszeit (30W)	2,5 us

Eingangsempfindlichkeit: 0,1–0,4 mV (MC); 2–5 mV (MM); Übersteuerungsgrenze mind. 10 mV (MC), 100 mV (MM). Eingangskapazität 200 pF ideal, über 350 pF meist zu hoch. Fremdspannungsabstand MC/MM; ab 60/70 dB gut, ab 70/80 dB sehr gut. Hochpegel ab 80 dB sehr gut. Dauerleistung: mind. 30 Watt an 8 Ohm; Anstiegszeit: max 10 µs praxisgerecht.



Dynamische Dämpfung: 24 dB



Der Steckbrief

Hersteller

Linear Acoustic

(2300 Kiel)

Modell	LA V100
Preis (Herstellerangabe)	6300 Mark
Garanzzeit	36 Monate
Maße B x H x T (mm)	450 x 125 x 350
Gewicht	17 kg

Anschlüsse

Phono MM/MC	●/●
Hochpegel	3
Tape	2
Lautsprecher (Paare)	2
Kopfhörer	●

Funktionen

Aufnahmewahlschalter	●
Tape Copy	●
Anpassung MM/MC	●/●
Vor-/Endstufen auftrennbar	●
Klangregler/abschaltbar	-/-
Loudness/regelbar	-/-
Monoschalter	-
Muting	-
Fernbedienung	-
AUDIO-Kennzahl	66

Das Audiogramm®

Klang CD/MM/MC	Urteil	Punkte
Klang CD/MM/MC	gut	70/75/70
Klang gesamt ¹	gut	73
Ausstattung	befriedigend	
Verarbeitung	überragend	
Bedienung	gut	

Prädikat **Oberklasse**

Einordnung in die Klassen siehe AUDIO-Beleiste. ¹Durchschnitt aus besserem Phono-Eingang und CD.